



«Ich nehme die Jagd als Urinstinkt wahr»: Silvana Stecher geht seit 2013 auf die Jagd und möchte dem Jagdhandwerk zu einem besseren Ruf in der Öffentlichkeit verhelfen. Pressebild

Gesucht wird: Gesicht und Stimme für die Jagd

Zehn Kandidatinnen wollen «Schweizer Jägerin 2016-2018» werden, sieben davon kommen aus Graubünden. Die 24-jährige Silvana Stecher aus Tarasp ist eine von ihnen.

von Fadrina Hofmann

Als Rätoromanin bin ich es gewohnt, eine Minderheit zu vertreten und ich würde mich auch sehr freuen, die Jägerschaft als «Schweizer Jägerin» mit Herzblut vertreten zu dürfen», sagt Silvana Stecher aus Tarasp. Sie ist eine der zehn Kandidatinnen, für die aktuell das Voting zum Wettbewerb «Schweizer Jägerin» läuft. Es ist bereits die zweite Ausgabe, welche die Zeitschrift «Schweizer Jäger» durchführt. Die Wahl der ersten «Schweizer Jägerin» für das Jahr 2015 war gemäss Chefredaktor Kurt Gansner ein voller Erfolg. «Das Medieninteresse an der ersten Schweizer Jägerin übertraf all unsere Erwartungen», erzählt er. Die amtierende «Schweizer Jägerin» Kerstin Kummer aus dem Wallis habe der Jagd in der Schweiz ein positives Gesicht geben können.

Kein Bezug mehr zur Jagd

Neu wird die Amtsdauer der «Schweizer Jägerin» auf zwei Jahre verlängert, «um all den Ansprüchen und Aufgaben gerecht zu werden», wie es in der Ausschreibung steht. Doch welche Aufgaben hat eine «Schweizer Jäge-

rin» eigentlich? «Die Grundaufgabe besteht darin, der Jagd ein Gesicht und eine Stimme zu geben», erklärt Gansner. Die «Schweizer Jägerin» übernehme vor allem Öffentlichkeitsarbeit. «Gerade in urbanen Gebieten hat die nicht jagende Bevölkerung keinerlei Bezug mehr zur Jagd», erläutert Gansner. Die «Schweizer Jägerin» soll daher Brücken schlagen und Kontakte knüpfen. Sie tritt sowohl an jagdlichen Anlässen als auch an Ausstellungen oder Messen auf. Den ersten Auftritt wird die neue «Schweizer Jägerin» an der Expo in Bern im Februar 2016 haben. «Politisieren muss die «Schweizer Jägerin» nicht, dafür sind andere zuständig», betont Gansner.

«Der absolute Jagdkanton»

Sieben Bündnerinnen befinden sich unter den zehn Kandidatinnen. «Graubünden ist nun mal der absolute Jagdkanton», erklärt Gansner diesen Umstand. Frauen gehören bei der Bündner Jagd immer noch einer Minderheit an. Rund 15 Prozent der Jagdkandidaten sind mittlerweile Frauen. Für Silvana ist das mit ein Grund, warum sie «Schweizer Jägerin» werden will. «Als Frau wird man immer noch schräg angeschaut, wenn man erzählt, man sei

Jägerin», sagt die 24-Jährige. Ihr sei es ein Anliegen, Vorurteile abzubauen. Auch wolle sie den Menschen nahebringen, dass Jagd viel mehr sei als nur der Abschuss eines Tiers.

Seit 2013 ist Silvana aktive Jägerin. Sie kommt aus einer Jägerfamilie aus Ramosch und verbringt die Hochjagd immer mit Bruder und Vater. Diese Zeit mit der Familie, fern von Mobiltelefon, Computer und Hektik genießt die Vermögensberaterin sehr. «Ich nehme die Jagd als Urinstinkt wahr und fühle mich dabei eins mit der Natur», sagt sie. Für sie sei Jagd nicht nur die Zeit im September. Jagd beinhalte auch die Stunden, in denen sie im Sommer die Tiere beobachte, oder wenn sie – die Kamera stets zur Hand

– den kleinen Gämsen beim Spielen im Schnee zuschauen dürfe.

Erinnerungen fürs Leben

«Auf der Jagd erlebt man Momente, die einem ein Leben lang in Erinnerung bleiben», meint Silvana. Sie ertappe sich oft dabei, wie sie die mystische Stimmung von Sonne, Bergen, Wald und Nebel in sich aufnehme und dabei fast vergesse, dass eigentlich ein Jagdtag sei. «Diese Erlebnisse sind genauso schön wie ein erfolgreicher Pirschgang mit Beute», meint sie. Silvana ist eine kommunikative Person. Wenn sie von der Jagd spricht, ist die Leidenschaft dafür deutlich zu spüren. «Beim Thema Jagd ist die Bevölkerung sehr gespannt und man muss sich Zeit nehmen, den Leuten das Ganze zu erklären», meint sie. Als gewissenhafte Jägerin stelle sie den Respekt zur Natur und zu den Tieren in den Vordergrund. «Mir ist es wichtig, dass die Jagd wieder in ein besseres Licht gerückt wird», meint Silvana.

«Als Rätoromanin bin ich es gewohnt, eine Minderheit zu vertreten.»

Silvana Stecher
Bündner Jägerin

Das Online-Voting läuft noch bis zum 15. Januar 2016 unter www.schweizerjaeger.ch/schweizerjaegerin-2016.